

## Ausbildungstag am BKW

Die erfolgreiche Reihe des Ausbildungstags am BKW wurde kürzlich fortgesetzt. Die von Diane Bauer organisierte Veranstaltung richtete sich ein weiteres Mal an junge Lehrkräfte, die neu im Dienst sind, sowie angehende Lehrkräfte im Referendariat, Quereinstieg und in der Endphase des Studiums. Vorgestellt wurden praxisrelevante Themen für den Einstieg in den Beruf aber auch für einen langfristig gesunden Werdegang.

### **Birgit Jüngst: Strategien zur Bewältigung von Unterrichtsstörungen**

Der Einstiegsvortrag des Ausbildungstages fokussierte Unterrichtsstörungen als Themenschwerpunkt. In diesem Zuge verwies Birgit Jüngst direkt zu Beginn des Vortrages darauf, dass Störungen im Unterricht in den seltensten Fällen die Lehrkraft persönlich betreffen. Diese Verinnerlichung ist hinsichtlich der Gesundheit der Lehrerinnen und Lehrer von essenzieller Bedeutung.

Frau Jüngst erklärt in dem Zusammenhang, dass Unterrichtsstörungen mit verschiedenen Rahmenbedingungen (z. B. Stimmung Lernende/Lehrende, Umgebungsumstände etc.) einhergehen und somit das Verhalten bei Unterrichtsstörungen im Voraus nicht planbar ist. Trotzdem ist es hilfreich, ein eigenes Konzept zum Umgang mit wiederkehrenden Unterrichtsstörungen, beispielweise bei unaufgeforderten mündlichen Beiträgen oder bei der unerlaubten Handynutzung, zu entwickeln. Dieses Konzept schafft Klarheit bei der Abwicklung von Störung und muss den Lernenden direkt zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht werden. Hierdurch entsteht für alle Beteiligten eine nachvollziehbare Struktur, welche den Umgang mit Störungen erleichtert. Diesbezüglich berichtet Frau Jüngst, dass ein solches Konzept abhängig ist von der individuellen Persönlichkeit der Lehrerinnen und Lehrer, wodurch das „Kopieren“ eines Konzepts von anderen Lehrkräften sehr schwierig ist. Kollegiale Absprachen zum Umgang mit Unterrichtsstörungen, z. B. in einer Klasse, im Bildungsgang oder auch bildungsgangübergreifend bilden die verbindliche Grundlage des eigenen Konzepts. Frau Jüngst stellt einige Methoden zum Umgang mit Unterrichtsstörungen vor. Darüber hinaus ist es aus Sicht von Frau Jüngst nicht direkt zu Beginn der Tätigkeit als Lehrkraft notwendig, ein komplettes Programm zur Bewältigung von Unterrichtsstörungen ausgearbeitet zu haben. Die Erarbeitung und Umsetzung des eigenen Konzepts benötigt Übung und eine gewisse Routine. Das Buch von Dr. Günther Hoegg „99 Tipps den Schulalltag zu meistern“ wird abschließend von Frau Jüngst als nützlicher Ratgeber erwähnt.

# Ausbildungstag am BKW

## Nicola Dielenhein: Gesundheit für Lehrkräfte

Eine weitere interessanter Präsentation befasste sich mit dem Thema Gesundheit. Im Speziellen ging es in dem Vortrag von Nicola Dielenhein um die Work-Life-Balance und die damit einhergehende körperliche und seelische Gesundheit. Es wurden unter anderem verschiedene Persönlichkeitstypen vorgestellt, um die verschiedenen Kopplungen zwischen Persönlichkeitstypen und Arbeitsbelastungen sichtbar zu machen. Dadurch sind unterschiedliche Maßnahmen zu treffen, damit eine ausgewogene Work-Life-Balance hergestellt werden kann.

Als Ausgleichsmöglichkeiten ist beispielsweise sportliche Aktivität zu betrachten. Hieraus ergeben sich gleich mehrere Vorteile. So wird nicht nur die körperliche Fitness gefördert, sondern auch die – für den Lehrberuf so wichtige – kognitive Leistungsfähigkeit erhalten.

## Claudia Sauer: Rechtliche Rahmenbedingungen für den Unterricht

Schulleiterin Claudia Sauer informierte über rechtliche Rahmenbedingungen für den Schuldienst. So wies sie auf das zentrale Werk *Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften NRW (BASS)* hin und fokussierte gleichzeitig eine Besonderheit der Schulform Berufskolleg – das breitgefächerte Angebot von Abschlussmöglichkeiten. Denn damit Unterricht zielführend und rechtssicher erteilt werden kann, müssen die Abschlussbedingungen aller integrierten Bildungsgänge bekannt und verstanden sein. Diese Themen sind in der *Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-BK)* geregelt.

Zusätzlich zeigte sie relevante Gesetze auf, wie das *Schulgesetz (SchulG)* oder das *Lehrerausbildungsgesetz (LABG)*. Doch auch sogenannte Rechtsverordnungen wie die *Allgemeine Dienstordnung (ADO)* müssen im Schulbetrieb berücksichtigt werden. Im Rahmen der in der *ADO* enthaltenen Rechte und Pflichten betonte Claudia Sauer, wie wichtig es ist, die pädagogische Freiheit zu gewährleisten und dadurch der Verantwortung als Lehrkraft gerecht zu werden.

Im beruflichen Alltag müssen solche und weitere Vorgaben berücksichtigt werden, wenn es um die konkrete Unterrichtsplanung geht, was besonders von Berufseinsteigerinnen und -einsteigern oft als sehr komplexes Feld wahrgenommen werde. Auch auf individuelle Fragen, wie etwa zur Arbeitszeitgestaltung und zum Urlaubsanspruch von Lehrkräften, wusste sie fundierte Antworten zu geben.

## Ausbildungstag am BKW

### **Birgit Saßmannshausen: Psychologische Beratung in der Schule**

Einen ergänzenden Vortrag über die psychische Gesundheit von Schulangehörigen hielt Frau Birgit Saßmannshausen. Sie referierte in ihrer Funktion als beratende Psychologin für Schulen des Kreises Siegen-Wittgenstein. So wusste sie zu berichten, dass in den letzten Jahren eine gestiegene Nachfrage in der Notfall- und Krisenpsychologie zu verzeichnen ist. Insbesondere der Umgang mit Belastungen und den eigenen Ressourcen, mitunter in Konfliktsituationen, ist ein häufiges Gesprächsthema in ihren Beratungen.

Ein zentraler Mechanismus in diesem Zusammenhang ist die körpereigene Reaktion auf situative Herausforderungen in Form von *Stress*. Genau diese Reaktion gilt es durch ein gezieltes Training in handhabbare Bahnen zu lenken. Auf diese Weise ließe sich ein innerer Zustand der Ausgewogenheit erreichen, wodurch letztlich die Entstehung von Traumata vermieden werden kann. Die Ausrichtung dieses und weiterer wechselwirkender Prozesse auf das gemeinsame Ziel der Gesundheit stellt ein Leitprinzip ihrer Arbeit dar, den *salutogenetischen Blick*.

All dies war eingebettet in einen konstruktiven Austausch unter den Teilnehmenden mit Diskussionen und der Anreicherung mit praktischen Beispielen. Die positive Resonanz bestärkt Ausbildungsbeauftragte Diane Bauer darin, auch zukünftig Ausbildungsnachmittage zu organisieren und zum festen Bestandteil des schulischen Ausbildungsprogramms für angehende Lehrkräfte zu machen.